

## **Anmeldeformular Workshops**

### **Kontaktdaten**

Vorname:

Name:

Telefonnummer:

E-Mail:

### **Angaben zur Gruppe**

Name der Einrichtung:

Altersgruppe/Klasse:

Gruppengröße:

Anzahl Begleitpersonen:

### **Angaben zum Workshop**

Wunschtermine:  
(bitte mind. zwei angeben)

Uhrzeit:

Workshop:                      I / 1       II / 2       III / 3       IV / 4

Dauer:                                      90 Min.                       120 Min.

### **Anmerkungen:**

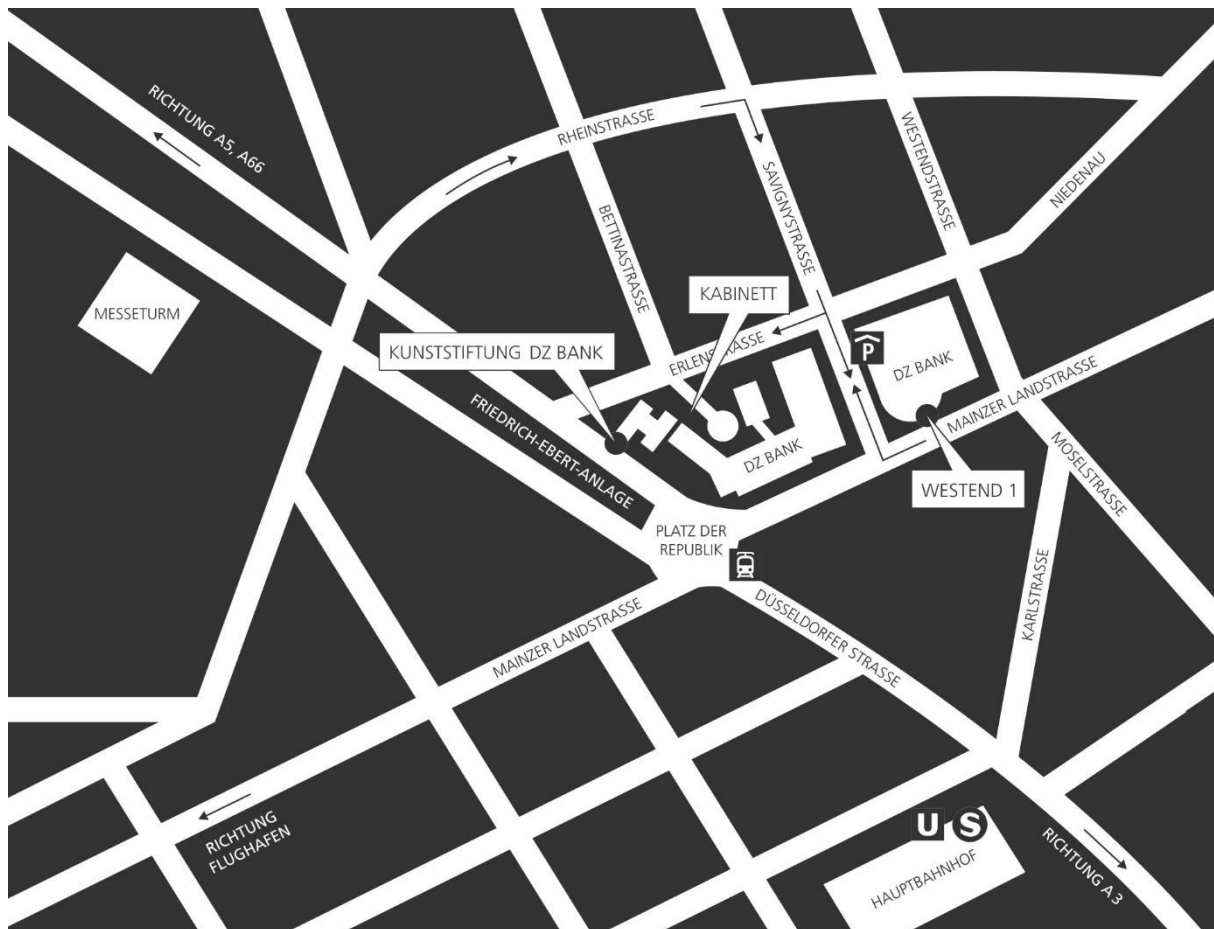
(Themenschwerpunkt,  
Pause, etc.)

Welche Themen  
behandeln Sie aktuell  
im Unterricht?

---

Datum, Unterschrift

## Anfahrt



## Nahverkehr

Tram: Platz der Republik, Hohenstaufenstraße

Bus: Hauptbahnhof

U-Bahn: Hauptbahnhof, Festhalle/Messe

## Regional- und Fernverkehr

S-Bahn: Hauptbahnhof

ICE, IC, RB, Fernbus: Hauptbahnhof

## Barrierefrei

In der Ausstellungshalle Kunststiftung DZ BANK befindet sich ein Aufzug, der einen Zugang zu allen Ebenen ermöglicht.

Sprechen Sie uns gerne zu unseren Parkmöglichkeiten für Menschen mit besonderen Anforderungen an.

## **Workshop I: Stadt oder Land oder Fluss?**

Zielgruppe: Primarstufe, Sek 1

Wie wollen wir leben – heute und in der Zukunft? In der Stadt, auf dem Land oder gibt es vielleicht auch etwas dazwischen? In diesem Workshop erbauen wir in einem Schuhkarton unseren eigenen kleinen Lebensraum. Mit Papier, Stoffen, Naturmaterialien und vielen Fundstücken gestalten wir Häuser, Wege, Plätze und besondere Orte. Dabei überlegen wir: Wer lebt in der Stadt und wer auf dem Land? Wo kann man spielen? Gibt es viele Gebäude oder eher Natur? Fahren Autos durch die Straßen oder bewegen sich alle auf eine ganz andere Weise fort? Während wir unseren Lebensraum entstehen lassen, denken wir uns Geschichten aus: Was ist unser Lieblingsort, was machen wir dort – und wie sind wir da hingekommen?

### **Lernziele:**

- Räumliches Denken und praktisches Gestalten
- Raumvorstellungen entwickeln
- Perspektivübernahme (Wer lebt hier?)
- Erproben kreativer Gestaltungstechniken mit unterschiedlichen Materialien (Papier, Stoffe, Natur- und Fundmaterialien)
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensräumen
- Erzählkompetenz
- Reflexion der eigenen Wünsche und Ideen

## **Workshop II: Gruß aus der Zukunft**

Zielgruppe: Sek I, Sek II

Der Künstler Peter Hutchinson greift in Werken wie den »Coloured Mountains« (»kolorierte Berge«), 1992 gezielt in fotografische Bilder ein und erschafft so neue, idealisierte Landschaften. An diese Arbeitsweise knüpfen wir im Workshop an: Für unsere eigene Zukunftsstadt kombinieren wir einzelne Elemente – Gebäude, Grünflächen, Wasser oder Menschen – aus der Realität mit unserer persönlichen Vorstellung von ihnen und fügen sie zu einer eigenen Vision zusammen. Unsere Ideen gestalten wir in Form von Postkarten. Dabei entscheiden wir selbst, wie unsere Stadt aussehen soll: Gibt es Wasser oder viel Grün? Welche Gebäude prägen das Stadtbild? Wie bewegen sich die Menschen fort – und wer lebt überhaupt dort? Aus diesen Bausteinen entsteht eine individuelle Zukunftsstadt, die wir als Postkarte mit einem »Gruß aus der Zukunft« an uns selbst schicken können.

### **Lernziele:**

- Auseinandersetzung mit Herausforderungen wie Nachhaltigkeit, Mobilität und sozialer Teilhabe in Städten
- Entwickeln eigener Zukunftsvorstellungen
- Transferieren abstrakter Ideen in visuelle Konzepte, indem Vorstellungen gestalterisch in Form einer Postkarte umgesetzt werden
- Collagieren
- Verbindung Bild und Text (narrative Elemente)

## Workshop III: Stadt im Wandel

Zielgruppe: Sek I und Sek II, gymnasiale Oberstufe / Kerncurriculum Q2.1, Q2.5, Q3.1, Q3.3, Q3.5

Städte sind ständig in Bewegung: Manche Orte wirken lebendig und einladend, andere werden kaum beachtet, gemieden oder sogar aktiv ausgeschlossen. Was wir als »schön« oder »unattraktiv« wahrnehmen, ist dabei oft nicht zufällig, sondern hängt von persönlichen Erfahrungen, gesellschaftlichen Vorstellungen und städtischer Planung ab. Die Künstlerin Talisa Lallai beschäftigt sich in ihren Werken nicht nur mit ihren eigenen Wurzeln, sondern auch mit Sehnsuchtsorten, deren Eindrücke durch individuelle Vorstellungen und kollektive Klischeebilder aufgeladen sind.

An diese Beobachtungen knüpft der Workshop an: wir erkunden unsere Umgebung fotografisch und richten unseren Blick gezielt auf sogenannte »Un-Orte« – vernachlässigte, unscheinbare oder ungeliebte Ecken im Stadtraum. Durch Übermalung verwandeln wir die Orte anschließend in persönliche »Sehnsuchtsorte« und entwerfen Visionen davon, wie diese Räume in Zukunft aussehen könnten. Dabei geht es nicht nur um Gestaltung, sondern auch um kritische Reflexion: Was übersehen wir im Alltag? Warum bewerten wir Orte unterschiedlich? Und wie könnte eine Stadt aussehen, in der sich mehr Menschen wohlfühlen?

### Lernziele:

- Wahrnehmen (Fotografie)
- Hinterfragen (Reflexion)
- Umgestalten (Übermalung)
- Vision entwickeln (Sehnsuchtsort)
- Kritische Perspektive zum eigenen Lebensraum
- Reflexion von Themen wie Macht, Zugang und Nutzung

## Workshop IV: Wo treffen wir uns?

Zielgruppe: Sek I, Sek II, gymnasiale Oberstufe / Kerncurriculum Q2.5, Q3.1, Q3.3, Q3.5)

Städtische Räume sind nicht nur Orte der Bewegung, sondern auch Räume sozialer Begegnung – oder von deren Ausbleiben. Obwohl wir uns täglich im selben Stadtteil bewegen, begegnen wir oft nur bestimmten Gruppen, während andere unsichtbar bleiben. Diese Trennungen entstehen durch räumliche Strukturen ebenso wie durch soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Barrieren. Der Workshop greift diese Dynamiken auf und rückt den Stadtteil als sozialen Raum in den Fokus. Ausgangspunkt ist eine gemeinsame Kartierung: Aus dem Gedächtnis entwerfen wir zunächst eigene, subjektive Stadtpläne und markieren Orte, die wir häufig nutzen, meiden oder mit Begegnung verbinden. In der anschließenden Zusammenführung entsteht eine kollektive Stadtteilkarte, die sichtbar macht, wie unterschiedlich ein und derselbe Raum wahrgenommen wird. Wer nutzt welche Orte? Welche Gruppen bleiben unter sich? Und welche Faktoren verhindern den Austausch? Vor diesem Hintergrund entwickeln wir eigene räumliche Interventionen: Entwürfe für neue Treffpunkte, Umgestaltungen bestehender Orte oder temporäre Nutzungen, die gezielt Begegnungen fördern sollen. Diese Ideen werden als transparente Ebenen über die Karte gelegt. So entstehen visuelle Überlagerungen, die zeigen, wo sich Problemlagen bündeln, welche Orte besonders kritisch sind und an welchen Stellen sich neue Möglichkeiten eröffnen.

### Lernziele:

- Analyse des eigenen Stadtteils hinsichtlich Begegnung, sozialer Trennung und Zugänglichkeit
- Entwicklung eigener räumlicher Interventionen für mehr Austausch
- subjektive vs. kollektive Wahrnehmung
- Erkennen von sozialer Inklusion / Exklusion